

**REGIO-FOKUS:** Im Jahr 2009 genehmigte die Bevölkerung von Blauen BL die Gesamtmelioration

## Ein Dorf «putzt» sich heraus

Die Gesamtmelioration der Gemeinde Blauen im Kanton Baselland ist voll im Gang. Das führt zu Veränderungen im Dorf. Und hat die Nomination für den Europäischen Dorferneuerungspreis zur Folge.

IRÈNE BÖHM

Trifft man sich mit Dieter Wissler, dem Gemeindepräsidenten von Blauen, um etwas über die Nomination des Dorfes für den Europäischen Dorferneuerungspreis zu erfahren, kommt einem ein engagierter und professionell arbeitender Mensch entgegen, dessen Herz vor Freude an seiner Arbeit als Gemeindepräsident überläuft. Die Nomination für den Preis bildet dabei die Krönung jahrelanger Tätigkeit im Dorf, die der ehemalige Kommunikationsfachmann leitet. 24 Dörfer aus ganz Europa sind für den Preis nominiert, darunter auch Gruyères im Kanton Freiburg. Einerseits stand die 700-Seelengemeinde Blauen vor grösseren Finanz- und Strukturproblemen, andererseits basierte die Landverteilung auf der Grundlage einer Vermessung zu Napoleons Zeiten aus dem Jahr 1820. «Diese Vermessung war sehr ungenau», erläutert Wissler, «Bäume dienten lange Zeit als optische Marksteine. Wurden diese gefällt, wusste man nicht mehr, wo die Parzellengrenze durchgeht.»

### 50 Objekte bestimmt

Bereits im Jahr 2000 entstand die Idee der Gesamtmelioration, die 2006 vom Landrat gutgeheissen wurde. In einer Vorstudie wurde von einer externen Firma ein Naturinventar erstellt und gegen 50 Objekte bestimmt, darunter auch Trockenwiesen, Sumpfstandorte oder das 50 Hektaren umfassende Oberfeld mit Streuobstwiesen und Obstanlagen. Gleichzeitig wurde die Bevölkerung miteinbezogen, sich am Prozess der Dorfentwicklung zu beteiligen, deren Interesse durch das Natur-



Dieter Wissler am Dorfbrunnen. Dahinter das umgebaute Schulhaus und die Baustelle für das neue Begegnungszentrum.

inventar geweckt worden war. Mit der Durchführung einer Melioration können die verschiedenen Interessen und Bedürfnisse gedeckt werden: 1. geeignete Rahmenbedingungen für eine wirtschaftliche und

*«Ein solches Projekt funktioniert nur, wenn der Gemeinderat die Bürger miteinbezieht, sachlich und offen informiert und kritikfähig ist.»*

ökologische Landwirtschaft; 2. attraktive Landschaft als Freizeit-, Erholungs- und Lebensraum; 3. Klärung von Eigentumsverhältnissen durch rechtsgültige Vermessung. So

fasst die Gemeinde Blauen ihre Tätigkeiten in der Bewerbung für den Europäischen Dorferneuerungspreis zusammen.

Im Jahr 2009 genehmigte die Bevölkerung von Blauen die Gesamtmelioration. Interessant dabei ist, dass das Dorf die Melioration als Gemeindeverfahren und nicht als Genossenschaft durchführt. Während eine Landzusammenlegung in anderen Gemeinden zu roten Köpfen und Streitereien führt, scheint das in Blauen auf gutem Wege zu sein. «Ein solches Projekt funktioniert nur, wenn der Gemeinderat die Bürger miteinbezieht, sachlich und offen informiert und kritikfähig ist», gibt sich Dieter Wissler überzeugt. Als ehemaliger Kommunikationsfachmann weiss er, wovon er redet. «Es sind viele Gespräche nötig. Es werden Vorschläge gemacht, die Besitzer haben Zeit zu überlegen, und anschliessend trifft man



2014 erhielt Blauen von Unicef das Prädikat «Kinderfreundliche Gemeinde» verliehen. (Bilder: ib)

sich ein zweites Mal, um darüber zu diskutieren.»

Bei 300 Landbesitzern kein schnelles Verfahren. Fingerspitzengefühl, Verhandlungsgeschick und die Zufriedenheit aller Beteiligten als Ziel sind dabei Voraussetzungen, die der Gemeindepräsident mitbringt. Die Gesamtmelioration befindet sich

nun in der Phase Neuzuteilung, die voraussichtlich 2017 abgeschlossen wird. Christian Kröppli, Leiter Melioration am Landwirtschaftlichen Zentrum Ebenrain in Sissach, hat die Oberaufsicht inne und betreut das Projekt auch fachlich. «Eine solche Melioration ist ein Jahrhundertwerk, das gilt nachher für x Generationen»,

sagt er zu diesem aufwendigen Unterfangen.

Zur Melioration gehört auch die «Erneuerung im Innenbereich», das heisst, die Verbesserung der Standortqualität der Gemeinde. Dazu gehören in erster Linie Zonenänderungen, damit zum Beispiel der Umbau eines ehemaligen Büroareals zu sieben Komfortwohnungen realisiert werden konnte. Im Gewerbegebiet wurde eine Pferdesportanlage realisiert, im alten Schulhaus wurden vier Senioren- und eine Loftwohnung gebaut, und schliesslich entsteht zurzeit das «Begegnungszentrum», in dem der Dorfladen, das Dorfstübli, ein Bistro und eine Kita untergebracht werden sollen.

Vor zwei Jahren erhielt Blauen ausserdem als erste Kleingemeinde der Schweiz das Prädikat «Kinderfreundliche Gemeinde», das von Unicef verliehen wird. Kinder und Jugendliche erhielten ihre eigenen Gestaltungsräume, sie sind im Jugendrat organisiert und veranstalten Open-Air-Konzerte, Seifenkistenrennen und anderes. Das Mitfahrnetzwerk «FahrMit» ist auf Initiative der Jugendlichen entstanden, worin sich 80 Bewohner engagieren und so den öffentlichen Bus ergänzen. Diese Hilfe zur Selbsthilfe nennt Wissler «mutige Flucht nach vorne».

### Verleihung im September

All dies sind Kriterien, die zur Bewerbung und schliesslich Nomination von Blauen für den Europäischen Dorferneuerungspreis geführt haben. Vergeben wird er von der Europäischen Arge, Landentwicklung und Dorferneuerung, die 1989 als eine Plattform des Ökosozialen Forums Österreichs gegründet wurde. Ende Juni wurden der Haupt- und die drei Nebenpreise aus den 24 nominierten Dörfern bestimmt, und im September werden sie verliehen.

**E-PAPER**

Mehr Bilder im E-Paper:  
www.schweizerbauer.ch/epaper.